

Příloha k protokolu o SZZ č.....
Vysoká škola: PF JU Čes.Budějovice
Katedra: germanistiky
Datum odevzdání posudku diplomové práce:
19.5.2010

Diplomant: Lucie Dománková

Aprobace: AJ-NJ/ZŠ

Recenzent*)

Vedoucí*) diplomové práce

Dr.habil.J.Eder

POSUDEK DIPLOMOVÉ PRÁCE

Doppelgängertum als Verbindung zwischen Epochen. Zu Verwandtschaftselementen in der Figurengestaltung in E.T.A. Hoffmanns die Elixiere des Teufels und Oscar Wildes The Picture of Dorian Gray (téma)

Das Thema des Doppelwesens, der Doppelgängerei ist eine feste thematische Größe der modernen Literatur – nicht nur der hier behandelten, sondern auch späterer. Die beiden Vergleichstexte der Arbeit sind aber vorzüglich ausgewählt, lassen sie den Leser doch in zwei unterschiedliche und doch vergleichbare Epochen blicken. Die hier vorgelegte Arbeit versteht es, den Reiz des Motivs für die jeweilige Epoche bzw. die Autoren herauszuarbeiten und textimmanent wie kulturgeschichtlich einzubetten. Dabei kommt Frau Domankova zu überzeugenden Thesen und Deutungen, wird sowohl den Einzelaspekten als auch dem komparativen Aspekt ihres Ansatzes jederzeit gerecht. Wenn ich etwas kritisch anmerken darf: den Titel der Arbeit hätte man sich etwas, zumindest im Deutschen, eleganter denken können.

Das zweite Kapitel beginnt, etwas rhetorisch vielleicht, mit einer interessanten Fragestellung, deren Produktivität sich nachfolgend immer wieder zeigt. In einer kompakten und doch klaren Genese des Genres werden entscheidende Kennzeichen der Form herausgearbeitet. Von der reinen Motivforschung bis zur Psychoanalyse reicht dabei das Reservoir der gezeigten Einflüsse. In sehr textnaher Interpretation werden dann beide Romane erarbeitet, die Verfasserin zeigt, dass sie dieses Handwerk versteht. Schade ist natürlich, dass sie sich dabei mit der Arbeit von Natalie Reber auf eine recht alte Studie abstützt, die zwar nichts von ihrer Bedeutung verloren hat, aber eben auch methodisch nicht gerade up to date ist. Aber es finden sich hier wirklich einige Kapitel, die ausgezeichnet sind – zB 3.3.2.1. – Über Kleidungswechsel und die Frage des Persönlichkeitswechsels – eine sehr moderne Akzentuierung. Ja, man hätte die Modernität der beiden Texte vielleicht noch etwas mehr herausheben können, oder besser gesagt: deren Aktualität.

Im Prinzip gelten diese Urteile auch für den Teil über Oscar Wildes The Picture of Dorian Gray. Vielleicht sieht man gerade an einer Stelle wie auf S.54 oben, dass mehr Verweise auf die Zeitkontexte der Arbeit noch eine zusätzliche Dimension hätten bringen können – aber das ist im Rahmen einer Diplomarbeit wahrscheinlich nicht zu leisten, insofern ist das keine Kritik, sondern nur eine Ergänzung. Erstaunlich scheint mir allenfalls, dass die Verfasserin im Falle Wildes ganz ohne Sekundärliteratur interpretiert. Der abschließende Teil, der die Einzelergebnisse noch einmal miteinander in Beziehung setzt, ist eine gelungene Summe aus dem bisher Geschriebenen.

Sprachlich wie formal ist die Arbeit wirklich auf hohem Niveau, das kann man nur anerkennen.

Zwei Fragen würde ich an die Arbeit zu stellen haben:

1. Hat Hoffmanns Werk eine religions- oder theologiekritische Dimension?
2. Was meint die Verfasserin – etwas genauer vielleicht – mit der These aus dem

Schlusswort, dass „das spätere Werk ein bisschen realer scheint“ . . . die Quantifizierung, so
vage, macht mir etwas Probleme.

Aber alles zusammenfassend ist die Arbeit von Frau Domankova eine ausgezeichnete Leistung,
die mit vyborne zu bewerten außer Frage ist.

Návrh na klasifikaci diplomové práce: - výborně -

podpis oponenta diplomové práce

19.5.
V Českých Budějovicích dne 2010.....

Stupeň kvalifikace	výborně	velmi dobře	dobře	nevyhověl
--------------------	---------	-------------	-------	-----------